

Statistische Notizen aus dem luzernischen Erziehungswesen 1876—1900.

(Mitgeteilt vom Erziehungsdepartement.)

Jahr	Zahl der öffentlichen Schulen		Zahl der Schulkinder		Absenzen der Primarschulen	Staatsbeitrag an die Besoldung der Primar- und Sekundarlehrer		Totalausgaben des Staates für das Erziehungswesen	
	Primarschulen	Sekundarschulen	Primarschüler	Sekundarschüler	auf 1000 mögliche Präsenzen berechnet	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1875/76	281	30	13,772	913	58.6	218,749	03 ¹⁾	410,022	85
1876/77	284	34	13,926	929	64.6	224,108	33	426,962	30
1877/78	285	34	14,060	960	72.0 ²⁾	226,317	64	437,096	18
1878/79	284	32	14,146	937	62.8	226,376	33	432,265	22
1879/80	284	35	14,417	978	63.0	214,533	25 ³⁾	420,155	84
1880/81	291	29	14,379	668	57.7	224,587	30 ⁴⁾	428,195	48
1881/82	294	30	14,899	648	56.7	226,534	—	421,968	50
1882/83	297	30	15,621	741	52.4	232,050	25	426,265	31
1883/84	302	31	16,176	771	45.2	221,574	50 ⁵⁾	416,923	38
1884/85	305	32	16,433	818	47.7	264,506	30 ⁵⁾	463,474	83
1885/86	309	31	16,926	808	48.4	244,828	40	453,710	80
1886/87	312	32	17,097	924	46.4	249,105	75	461,992	53
1887/88	311	34	16,997	953	50.2	252,813	25	465,620	02
1888/89	314	35	16,935	971	47.1	260,075	25	486,229	64
1889/90	320	36	16,503	1013	49.1	261,056	60	487,414	71
1890/91	320	35	16,166	1014	46.3	263,563	90	486,383	21
1891/92	324	36	16,036	1074	46.7	265,690	31	496,923	32
1892/93	325	36	15,496	1058	56.1 ⁶⁾	265,105	85	512,858	61
1893/94	325	36	15,263	971	44.6	271,274	30	528,495	82
1894/95	327	36	15,066	947	42.0	271,257	55	531,093	52
1895/96	328	36	14,968	1011	42.0	274,539	75	546,283	22
1896/97	330	38	14,812	1017	38.7	274,170	35	563,295	17
1897/98	333	38	14,804	1118	38.1	281,820	95	557,008	25
1898/99	341	39	14,964	1078	35.2	322,483	30 ⁷⁾	610,358	77
1899/1900	348	39	15,304	1075	42.3 ⁸⁾	342,913	15 ⁷⁾	667,597	98 ⁹⁾
1900/01	353	39	14,905	1111	36.4	346,375	35	698,583	03

¹⁾ Besoldung der Primarlehrer Fr. 800—1100, der Primarlehrerinnen Fr. 600—800, der Sekundarlehrer Fr. 1200—1500, beide mit freier Wohnung und 3 Klafter Holz oder Fr. 120 + Fr. 80 Barentschädigung. Der Staat bezahlt $\frac{3}{4}$ der Lehrerbesoldungen. (Gesetz über die Lehrerbesoldung vom 27. Mai 1874.)

²⁾ Viele epidemische Kinderkrankheiten. (Vide Staatsverwaltungsbericht 1878/79, S. 13.)

³⁾ Schulkostenbeitrag an die Stadtgemeinde Luzern anders reguliert.

⁴⁾ 1. Oktober 1880 tritt Erziehungsgesetz vom 26. September 1879 in Kraft. Besoldung der Primarlehrer Fr. 800—1100, der Primarlehrerinnen Fr. 600—900, der Sekundarlehrer Fr. 1200—1600, alle nebst freier Wohnung und 9 Ster Holz, bezw. Fr. 120 + Fr. 80 Barentschädigung. Der Staat bezahlt $\frac{3}{4}$ der Lehrerbesoldungen.

⁵⁾ Keine Zahlungen an die Stadt Luzern im Jahre 1883/84, dagegen Nachzahlung im Jahre 1884/85 (Prozess betreffend Ursulinerschulfonds).

⁶⁾ Masern- und Diphtheritisepidemien. (Vide Staatsverwaltungsbericht 1892/93, S. 41)

⁷⁾ Gesetz betreffend teilweise Abänderung des Erziehungsgesetzes vom 26. September 1879 (vom 29. November 1898.) Besoldung der Primarlehrer Fr. 900—1300, Primarlehrerinnen Fr. 700—1100, Sekundarlehrer Fr. 1300—1800, alle mit freier Wohnung und 9 Ster Holz, bezw. Fr. 180 + Fr. 120 Barentschädigung. Besoldungserhöhung 1899 teilweise, 1900 ganz in Kraft. Der Staat bezahlt $\frac{3}{4}$ der Lehrerbesoldungen.

⁸⁾ Kinderkrankheiten. Absperrung von Liegenschaften infolge Blasenseuche.

⁹⁾ Im Vergleich seien angeführt die Totalausgaben (ordentliche) der Gemeinden für das Schulwesen pro 1899. Dieselben betragen Fr. 596,392. (Davon Fr. 78,482 Kapitalanlagen.)

Statuten

der

schweizerischen statistischen Gesellschaft.

(Angenommen in Bern den 19. Juli 1864.)

Art. 1. Die schweizerische statistische Gesellschaft ist gegründet, um die Statistik der Schweiz zu fördern und zu entwickeln. Um diesen Zweck zu erreichen, wird die Gesellschaft folgende Mittel anwenden:

- a. Sie wird die Bedeutung und den Nutzen der Statistik zum allgemeinen Verständnis zu bringen und das Interesse des Publikums dafür zu erwecken trachten.
- b. Sie wird Verbesserungen in der amtlichen Statistik anregen und fördern und, soviel an ihr ist, die Bundes- und Kantonalbehörden in diesem Teile ihrer Aufgabe unterstützen.
- c. Sie bestrebt sich, die amtliche Statistik durch selbständige Arbeiten zu vervollständigen.
- d. Sie steht im Verkehr mit auswärtigen Gesellschaften und Anstalten, welche ein ähnliches Ziel verfolgen, besonders mit den internationalen statistischen Kongressen.
- e. Sie wird periodische Veröffentlichungen machen, enthaltend: 1) Berichte über die Arbeiten der Gesellschaft; 2) die Resultate ihrer statistischen Erhebungen; 3) die Arbeiten ihrer Mitglieder und Sektionen, welche vom Vorstande gutgeheissen worden sind; 4) eine allgemeine Übersicht der Fortschritte der Statistik in den verschiedenen Ländern und der statistischen Litteratur.

Die eingehenden Arbeiten werden in der Sprache des Originals (deutsch, französisch oder italienisch) gedruckt. Die Veröffentlichungen gehen den Mitgliedern unentgeltlich zu.

Art. 2. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Bern.

Sie wird verwaltet von einem Direktions-Komitee, bestehend aus sieben Mitgliedern, welche alljährlich von der Generalversammlung ernannt werden. Das Komitee konstituiert sich selbst. — Die Mitglieder des Komitees sind unbeschränkt wieder wählbar.

Art. 3. Das Direktions-Komitee ist beauftragt: die Generalversammlung einzuberufen und ihre Tagesordnung vorzubereiten; — die Beschlüsse der Versammlung auszuführen; — die Veröffentlichungen der Gesellschaft zu übernehmen; — das Rechnungswesen zu führen; — die Korrespondenz der Gesellschaft nach aussen zu besorgen; kurz, die gesamte Verwaltung zu leiten.

Ausserdem vertritt das Komitee die Gesellschaft gegenüber den Bundes- und Kantonal-Behörden; es hat die statistischen Aufnahmen der Sektionen zusammenzufassen und muss jedes Jahr einen Bericht über seine Verwaltung und über die Finanzen der Gesellschaft erstatten.

Art. 4. Die Gesellschaft hält jedes Jahr eine Generalversammlung, um:

- a. den Bericht des Direktions-Komitees entgegenzunehmen;
- b. über die allgemeinen Interessen der Gesellschaft zu beschliessen und den Ort der nächsten Versammlung zu bestimmen. — Vorschläge über die Organisation oder Abänderung der Statuten der Gesellschaft müssen wenigstens einen Monat vor dem Zusammentritt der Generalversammlung zur Kenntnis des Komitees gebracht werden;
- c. die Mitglieder des Direktions-Komitees zu ernennen;
- d. vorkommenden Falls und auf Vorschlag des Komitees fremde Gelehrte zu korrespondierenden Mitgliedern zu ernennen;
- e. endlich die Gegenstände zu bestimmen, deren statistische Untersuchung die Gesellschaft sich zur Aufgabe macht, und die betreffenden Formulare festzustellen. Um einen solchen Gegenstand vorschlagen zu können, muss er mindestens einen Monat vor der Generalversammlung dem Komitee mitgeteilt und von diesem zur Kenntnis der Mitglieder gebracht sein.

Art. 5. Sobald in einem Kanton 5 Mitglieder sind, bilden sie eine Sektion, welche sich selbst weiter ergänzt und durch ihren Präsidenten sich mit dem Direktions-Komitee in Verbindung setzt. Solange in einem Kanton noch keine Sektion besteht, wird derselbe dem Geschäftskreise einer benachbarten Sektion zugeteilt. Die Sektionen sind gehalten, zur Ausführung der Beschlüsse der Generalversammlung behülflich zu sein und sich dabei nach den Vorschriften des Direktions-Komitees zu richten.

Art. 6. Die finanziellen Hilfsmittel bestehen in:

- a. einem Jahresbeitrage von 5 Fr. sämtlicher Mitglieder;
 - b. dem Ertrage der von der Gesellschaft ausgehenden Veröffentlichungen;
 - c. etwaigen Subventionen und Geschenken oder Vermächtnissen.
- Das Direktions-Komitee bestimmt die Verteilung der Kosten.

Statuts

de la

Société suisse de statistique.

(Adoptés à Berne le 19 juillet 1864.)

Article 1^{er}. La Société suisse de statistique a pour but le développement de la statistique nationale. A cet effet:

- a. Elle cherche à faire comprendre l'utilité des travaux de cet ordre et à éveiller l'intérêt public en leur faveur.
- b. Elle recherche et provoque les améliorations à introduire dans la statistique officielle et seconde, autant que possible, les autorités fédérales et cantonales dans l'accomplissement de cette partie de leur mandat.
- c. Elle s'efforce de compléter la statistique officielle par des travaux particuliers.
- d. Elle entretient des relations avec les sociétés ou les institutions étrangères qui poursuivent un but analogue au sien, et spécialement avec les congrès internationaux de statistique.
- e. Elle publie périodiquement un recueil contenant: 1) un compte-rendu des travaux de la société; 2) les résultats de ses enquêtes; 3) les travaux particuliers de ses membres ou de ses sections, agréés par la direction; 4) une revue sommaire des progrès de la statistique dans les divers pays et l'indication des publications nouvelles qui s'y rapportent.

Les travaux dont il vient d'être fait mention sont publiés chacun dans sa langue originale (allemand, français ou italien).

Le recueil est distribué gratuitement aux membres de la société.

Art. 2. La société a son siège à Berne.

Elle est administrée par un comité de direction de sept membres, nommé chaque année par l'assemblée générale. Le comité se constitue lui-même. — Les membres du comité sont indéfiniment rééligibles.

Art. 3. Le comité de direction est chargé: de la convocation des assemblées générales, dont il prépare l'ordre du jour; — de l'exécution des décisions de cette assemblée; — des publications de la société; — de la comptabilité; — de la correspondance étrangère; en un mot, de tout ce qui constitue l'administration de la société.

En outre, il représente la société auprès des autorités fédérales et cantonales; il résume les enquêtes faites par les sections, et présente chaque année un rapport administratif et financier sur sa gestion.

Art. 4. La société se réunit chaque année en assemblée générale pour:

- a. Entendre et discuter le rapport de la direction.
- b. Statuer sur les intérêts de la société et déterminer le lieu de sa réunion subséquente.

Les propositions réglementaires doivent être portées à la connaissance de la direction un mois au moins avant l'assemblée générale.

- c. Nommer les membres du comité de direction.
- d. Conférer, s'il y a lieu, sur le préavis de la direction, le titre de membre correspondant aux savants étrangers qu'elle veut honorer par cette distinction.
- e. Choisir les sujets à mettre à l'étude pendant le nouvel exercice et les formulaires à employer.

Aucun sujet ne peut être proposé, s'il n'a été notifié à la direction un mois au moins avant l'époque de l'assemblée générale et communiqué par elle aux membres de la société.

Art. 5. Dès que les membres résidant dans un canton sont au nombre de cinq, ils forment une section qui se recrute elle-même et correspond par l'entremise de son président avec le comité de direction.

Jusqu'au moment où il existera des sections dans tous les cantons, ceux qui en seront dépourvus seront provisoirement dans le ressort de l'une des sections voisines.

Les sections doivent coopérer à l'exécution des décisions de l'assemblée générale et se conformer pour cela aux instructions de la direction.

Art. 6. Les ressources financières de la société se composent:

- a. D'une contribution annuelle de cinq francs payée par chaque membre.
- b. Du produit de la vente des publications de la société.
- c. De subventions et de dons éventuels.

Le comité de direction fixe la répartition des frais.



